



2025

Jahresbericht



<i>Teamfoto 2025</i>	3
<i>Vorwort von Stefan Bütikofer</i>	4
<i>Bericht der Leitung</i>	5
<i>Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)</i>	7
<i>Schulsozialarbeit (SSA)</i>	9
<i>Gesundheitsförderung und Prävention (OKJA und SSA)</i>	11
<i>Rätsel</i>	13



1. Reihe: Gianluca Triaca, Daniela Hulliger, Kalyani Lewis, Maurice Blattmann, Eveline Gugger, Sarina Witschi, Silvan Rolli
2. Reihe: Eveline Männel, Fabienne König, Monia Thommen, Livia Merola, Melanie Chervet, Christoph Ritler, Laura Gürber
3. Reihe: Nils Cruz, Pia Renner, Lucy Griffin, Samir Singh, Thomas Bickel, Samira Locher, Lia Pulver
4. Reihe: Denise Frieden, Christoph Schafroth, Isabelle Phillot, Lynn Kellersberger, Sonja Jörg, Kaja Skvorc, Hannes Leuenberger
5. Reihe: Tabea Kurz, Anina Roth, Michael Graber

Jahr 1

Vorwort von Stefan Bütikofer

*Das erste Jahr unter der neuen
Co-Leitung der Kinder- und
Jugendfachstelle Lyss und Umgebung.*

Liebe Leser*innen

2025 – das erste Jahr unter der neuen Leitung der Kinder- und Jugendfachstelle Lyss und Umgebung (KJFS). Ich denke, ich kann sagen, dass Pia Renner und Daniela Hulliger sehr gut gestartet sind. Pia war bereits seit Herbst 2024 im Amt, Daniela kam im Januar 2025 dazu. Daniela ist für die offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) zuständig, Pia für die Schulsozialarbeit (SSA). Sie harmonisieren sehr gut, was nicht selbstverständlich ist. Entsprechend hoffe ich, dass dieses Jahr 1 der Auftakt für die nächste, 20-jährige Erfolgsgeschichte ist.

Wir stellen fest, dass die Nachfrage nach den Dienstleistungen der KJFS weiter zunimmt. Dies äussert sich einerseits in der Tatsache, dass wir im Bereich OKJA zwei neue Verträge mit Hermrigen und Merzligen abschliessen durften, vier weitere Gemeinden

haben den SSA-Vertrag erhöht und erhalten entsprechend mehr Unterstützung. Zusätzlich wird die SSA neu auch an der Primarstufe in Dotzigen angeboten. Andererseits nimmt auch die Nachfrage in den bestehenden Angeboten zu. Dies führt dazu, dass die Belastung für die Mitarbeitenden wie auch für die Leitung sehr hoch ist. Es wird immer schwieriger, die erforderliche Leistung in der gleich hohen Qualität erfüllen zu können. Dieses Problem müssen wir im laufenden Jahr angehen und Lösungen suchen.

Ein Blick nach Lyss zu den neu gestarteten Angeboten Jugendraum und aufsuchende Jugendarbeit: Der Start war sehr erfolgreich und beide haben sich in kürzester Zeit etabliert. Das ist sehr erfreulich. Die aufsuchende Jugendarbeit ist bereits gut vernetzt und konnte etwa am Lyssbachmärit viele

Kontakte knüpfen und deeskalierend wirken. Im Jugendraum für 14- bis 20-Jährige konnten beinahe 1000 Besuchende gezählt werden. Dies zeigt deutlich, dass hier ein grosses Bedürfnis bestand und damit eine wichtige Lücke geschlossen werden konnte.

Ich komme zum Dank. Zuerst ein grosses Merci allen Mitarbeitenden. Ihrem Einsatz ist es zu verdanken, dass die KJFS so gut unterwegs ist und die Qualität trotz der Schwierigkeiten weiterhin hochgehalten werden kann. Herzlichen Dank auch allen Anschlussgemeinden und den weiteren Partnerinnen und Partnern der KJFS für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. Ich freue mich auf die nächsten gemeinsamen Jahre.

Stefan Bütikofer
Gemeinderat Soziales + Gesellschaft Lyss



29

Anschlussgemeinden

Jahres- bericht der Leitung

Die KJFS setzt sich in 30 Gemeinden (Sitzgemeinde Lyss + 29 Anschlussgemeinden) für die Kinder- und Jugendlichen ein.

Das Jahr 2025 ging vorbei wie im Flug – und selbstverständlich startete es turbulent. Gleich zu Beginn der Einarbeitungszeit von Daniela verunfallte Pia, zog sich eine schwere Knieverletzung zu und fiel für eine Zeit lang aus. Das bedeutete für Daniela ab und zu, ihr Improvisationstalent unter Beweis zu stellen. Nach Pias Rückkehr wurde schnell deutlich, dass die Co-Leitung vom ersten Moment an «das Heu auf der gleichen Bühne hat» und das Ziehen am gleichen Strick sofort wie von selbst funktionierte. Somit konnten sich Pia und Daniela um ihre Strukturierung innerhalb des neuen Systems Co-Leitung kümmern und sich mit fachlichen Themen befassen. Nach einer Einarbeitungsphase in Handhabungen und bestehende Konzepte der KJFS definierte die Co-Leitung den erkannten Handlungsbedarf und konnte erste Überarbeitungsprozesse in Gang setzen.

Ein Meilenstein, welcher erreicht wurde, war die Umstellung der gesamten KJFS-IT. Dank dieser Umstellung konnten Datenverluste reduziert und viel Arbeitszeit ein-

gespart werden (*keine Synchronisationsprobleme mehr*). Ausserdem hat die KJFS sowie das gesamte Team nun neue E-Mail-Adressen (*alt: @lyss.ch; neu: @kjfs-lyss.ch*).

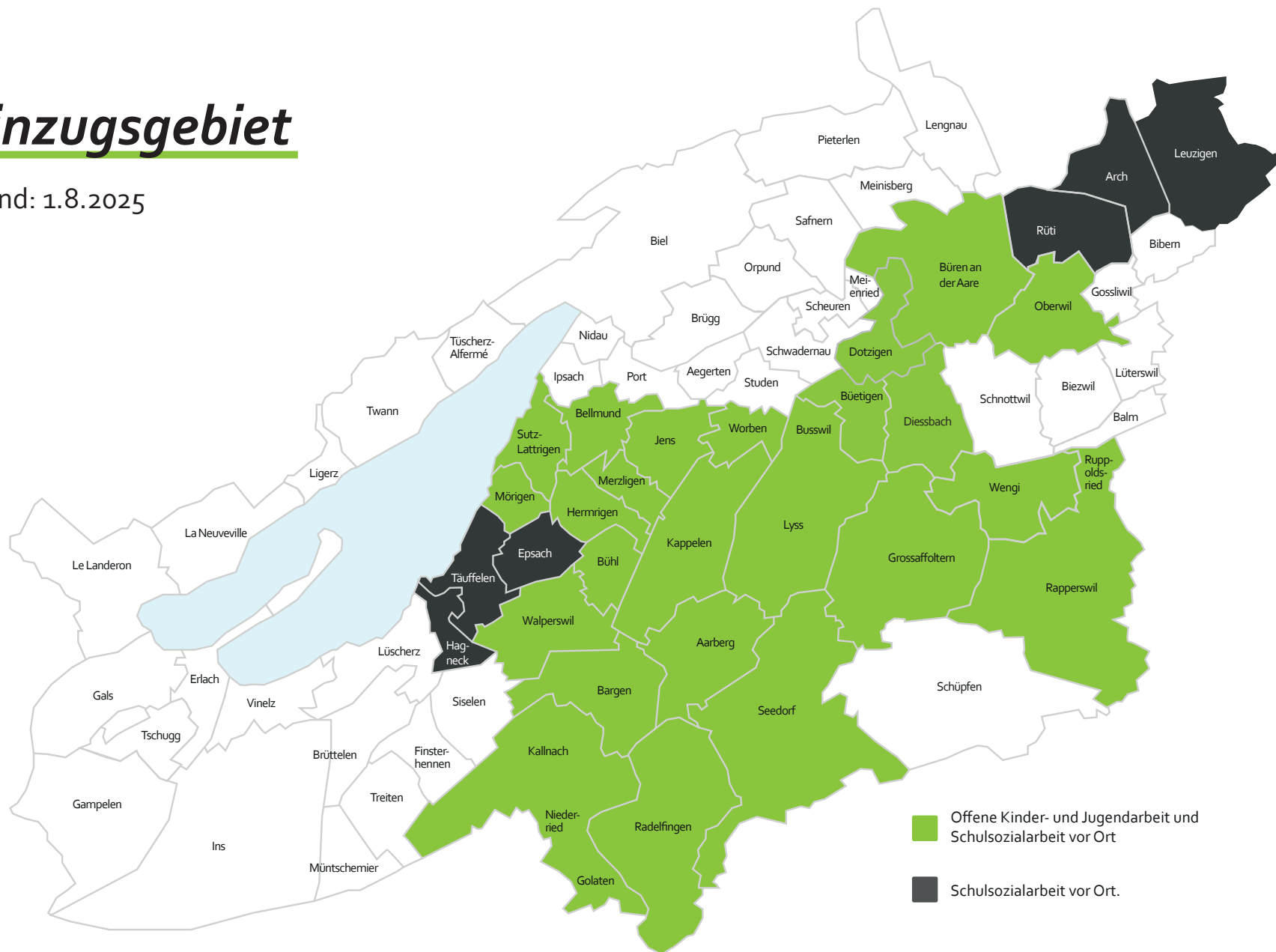
Leider gab es auch im Jahr 2025 verschiedene, zum Teil längere Ausfälle aufgrund von Krankheiten oder Unfällen. Dabei stellt sich die Stellvertretungslösung als sehr herausfordernd heraus. Die Gemeinden und Schulen sind komplexe Systeme und die Beziehungen zu unseren Zielgruppen und zentralen Kooperationspartner*innen ein wichtiger Faktor. Fällt z. B. eine SSA-Person über längere Zeit aus und KJFS-intern kann keine Lösung gefunden werden, weil bspw. niemand aus dem Team freie Kapazitäten hat, wird es besonders schwierig. Eine genaue Abwägung, ob und ab wann sich eine Einarbeitung einer Stellvertretung lohnt, ist unumgänglich. Fallen Mitarbeitende aus, welche Angebote durchführen, die eine fachspezifische Weiterbildung erfordern, wird ein Ausfall sofort komplexer, denn oft ist es schwierig, Stellvertretungen mit den geforderten Weiterbildungen zu finden, was dazu führt, dass Angebote gestrichen werden müssen. Hier steht eine gute Kommunikation mit allen Beteiligten und Betroffenen an oberster Stelle.

Im Jahr 2025 mussten wir uns von Samir Sing, welcher seine Ausbildung erfolgreich abschliessen konnte, sowie Lia Pulver, welche eine Stellvertretung für einen Mutterschaftsurlaub übernommen hat, verabschieden. Ausserdem verliessen uns die beiden Schulsozialarbeiterinnen Melanie Chervet (*SSA in Walperswil, Kappelen und Sutz-Lattrigen-Mörigen*) sowie Martina Stäheli (*SSA in Arch und Leuzigen*). Wir danken an dieser Stelle allen für ihren Einsatz für die KJFS und die Kinder und Jugendlichen in Lyss und unseren Anschlussgemeinden.

Neu im Team begrüssen durften wir Lynn Kellersberger (*SSA in Walperswil, Kappelen und Sutz-Lattrigen-Mörigen*), Kaya Skvorc (*Sozialarbeiterin in Ausbildung*), Isabelle Philot (*SSA in Arch und Leuzigen*) und Christoph Ritler (*SSA im Schulhaus Lyssbach Lyss*). Aus dem Mutterschaftsurlaub zurückgekommen sind Monia Thommen (*SSA Schulhaus Grentschel Lyss*) und Anina Roth (*SSA in Seedorf und Barga*). Wir heissen alle an dieser Stelle noch einmal herzlich willkommen und herzlich willkommen zurück.

Einzugsgebiet

Stand: 1.8.2025





4000

Kinder

Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)

Über 4000 teilnehmende Kinder und Jugendliche im Einzugsgebiet (exkl.: Öffnungszeiten Jugendraum Lyss, Kinder- und Jugendtreff Lyss/Busswil)

2025 war einmal mehr ein bewegtes Jahr im Bereich OKJA. Die Mitarbeitenden haben sich vertieft mit den Resultaten der 2024 durchgeführten Umfrage zum Thema «Offene Kinder- und Jugendarbeit der Kinder- und Jugendfachstelle Lyss und Umgebung» auseinandergesetzt und daraus Lehren gezogen. Es kamen nicht nur die Kinder und Jugendlichen sowie die jungen Erwachsenen zu Wort, sondern auch Lehrpersonen, Politik und Erziehungsberechtigte. Die Resultate sind im gesamten Einzugsgebiet erfreulich, die KJFS ist breit bekannt und das Angebot wird geschätzt und als nötig eingestuft.

Über das gesamte Jahr hinweg wurden vielfältige Angebote und partizipative Projekte durchgeführt. Einige dieser Angebote finden im überregionalen Rahmen statt. Das heisst, die Teilnahme ist nicht auf eine Gemeinde beschränkt, sondern steht Kindern und Jugendlichen des gesamten Einzugs-

gebiets der Fachstelle zur Verfügung. In Kooperation mit der KUFA Lyss fanden beispielsweise die beliebten Kinderdiscos resp. Party4Teens statt, bei welchen die Planung, die Organisation sowie die Durchführung zu grossen Teilen durch Jugendliche umgesetzt wird. Von tanzenden Jugendlichen bis zu den kleinen Kindern, welche freudensstrahlend den Lichtern in der KUFA hinterherrennen, trifft man auf Kinder- und Jugendkultur, die wächst und sich entwickelt. Ein weiteres überregionales Projekt, welches sich etabliert hat, ist die Filmwoche, in welcher Jugendliche eigene Filme erfinden, drehen und schneiden können. Krönender Abschluss dieses Projektes ist das Vorführen der Filme in einem richtigen Kino. Auch das Projekt «Aquaflow» (ein Tauchkurs für Kinder und Jugendliche) oder das «Back to the Roots» (ein erlebnispädagogisches Angebot über mehrere Tage hinweg im Wald) findet jährlich grossen Anklang.

Ein Projekt, welches das OKJA-Team im Verlauf des Jahres und weiterhin in den

Fokus rücken möchte, ist die Jobbörse. Aushilfsjobs und unbefristete Arbeitsverhältnisse geben Jugendlichen die Möglichkeit, einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nachzugehen und erste Erfahrungswerte mit der Arbeitswelt zu sammeln. Verschiedenste Kompetenzen in den Bereichen Selbstvertrauen, Eigen- und Mitverantwortung sowie Selbstständigkeit können gefördert oder neu entdeckt werden. Die Jobbörse der Fachstelle vermittelt Jugendliche an Privatpersonen, Vereine, Geschäfte usw., damit ihnen die Möglichkeit geboten wird, Arbeitserfahrungen zu sammeln und den Umgang mit selbstverdientem Geld zu erlernen.

Im gesamten Einzugsgebiet fanden verschiedenste, partizipative Angebote statt, sei das eine Schulraumneugestaltung, eine Pausenplatz-Bodenbemalung, eine Spielplatzumgestaltung oder gar die Entwicklung eines Jugendleitbildes auf Gemeindeebene.

Immer wieder äussern die Kinder und Jugendlichen den Wunsch nach Wald und Kreativität, also passieren in der OKJA viele Outdooranlässe (sogar Übernachtungen im Wald inkl. Biberspurexkursion)



und es wird viel gebastelt. Von Batik über Adventskalender bis hin zu Ostereierfärben mit Naturfarben – der Kreativität und dem Ideenreichtum der Kinder und Jugendlichen sind keine Grenzen gesetzt.

Gekocht und gebacken wird gerne und regelmässig – nicht nur in den Treffs, sondern auch auf offenem Feuer im Wald oder auf dem Pausenplatz.

Die Offene Turnhalle ist ein weiteres, sehr beliebtes OKJA-Angebot, an welchem bereits ab dem Kindergartenalter rege teilgenommen wird. Vermehrt wird die Fachstelle angefragt, Schulklassen bei Veranstaltungen wie beispielsweise Schulabschlussfeiern, Winterballs oder Sommerfesten zu unterstützen.

Zum Einsatz kommt seit 2025 der neue Spielanhänger der Fachstelle. Mit dem grossen Anhänger ist das OKJA-Team mobil unterwegs. Der Anhänger kann über die Fachstelle gemietet werden.

Ein Highlight im Jahr 2025 war die Aktionswoche gegen Rassismus, welche in dieser Art zum ersten Mal in Lyss stattgefunden hat. Unter anderem organisierte die KJFS in Zusammenarbeit mit dem Bundesasylzentrum ein öffentliches Street-Soccer-Turnier, um so ein integratives Angebot zu schaffen.

Eindrücklich zeigt sich auch die Entwicklung der vier Begegnungsräume in Lyss, welche nun in dieser Form auf ein erstes ganzes Betriebsjahr zurückblicken können.

Der Treff Herrengasse konnte dank der Eröffnung des Jugendraums an der Bielstrasse in Lyss altersentsprechend ausgerichtet werden und spricht alle Kinder zwischen 8 bis ca. 12 Jahren an. Er besteht bereits seit über 20 Jahren. Pro Öffnungs-

tag sind zwei Fachpersonen sowie Jugendleitende vor Ort, was für den Betrieb bei so vielen Teilnehmenden im Minimum notwendig ist. Der Jugendraum in Busswil ist für alle ab der 3. Klasse geöffnet. Der Fokus und die Abgrenzung auf Kinder hat sich im Treff Herrengasse deutlich bemerkbar gemacht, so kamen jeweils 30 bis 50 Kinder pro Nachmittag, davon sind mehr als 30 % weiblich. Die Verlässlichkeit und aufmerksame Bearbeitung von Konflikten sowie die Raumgestaltung tragen zur Beliebtheit bei und reduzieren Verdrängungseffekte.

Nebst den Treffs in Lyss und Busswil etablierte sich der Jugendraum an der Bielstrasse. Die meisten Besuchenden sind zwischen 14 und 16 Jahre jung.

Die Angebote (Kochen, Filmabend, Quiznight usw.) sprechen verschiedene Adressat*innen an und tragen zur Durchmischung der Besuchenden bei. Im Jugendraum startete das Projekt «easyjobfixen», welches einen niederschweligen Beitrag zur beruflichen Integration leistet. Die zentrale Lage des Raumes trägt viel zur Niederschwelligkeit und Beliebtheit bei.

Auch der öffentliche Raum in Lyss wurde durch die Aufsuchende Jugendarbeit bereichert. Es wurden 2025 fast 1000 Kontakte/Gespräche auf den Strassen von Lyss geführt. Insgesamt waren 2025 in den Treffs Busswil und Lyss sowie im Jugendraum fast 4000 Kinder und Jugendliche zu Besuch.

Im Bereich der Interventionsaufträge beschäftigte das Team vor allem das Thema Vandalismus und das Management von Nutzungskonflikten im halböffentlichen Raum. Als Teil des Sicherheitsdispositivs war das Team der Aufsuchenden Jugendarbeit am Lyssbachmärit präsent. Ziel war es,



Jugendliche zwischen 13 und 25 Jahren zu erreichen und einen Beitrag zur Sucht- und Drogenprävention zu leisten.

Eine intensive Auseinandersetzung mit den Bereichen «Soziale Medien» resp. «Digitalisierte Offene Kinder- und Jugendarbeit» wird im Fokus der OKJA bleiben.

Das OKJA-Team geht zusammen mit der neuen Leitung bewährte, aber auch neue Wege. Der Teamspirit sorgt für den nötigen Zusammenhalt und die Wichtigkeit der OKJA wird beim Betrachten und Reflektieren der Arbeit immer wieder sichtbar. Es ist eine beeindruckende Fülle, Diversität, Qualität und Quantität, welche geleistet wird, das gesamte Team anspricht und sich ganz offensichtlich auf die Kinder und Jugendlichen unseres Einzugsgebietes überträgt.

Ausserschulische Angebote	2023	2024	2025
Anzahl Angebote im Einzugsgebiet	239	238*	199*
Anzahl teilnehmender Kinder/Jugendlicher im Einzugsgebiet	4'485	4068*	4170*

*Exkl.: Öffnungszeiten Jugendraum Lyss, Kinder- und Jugendtreff Lyss, Jugendraum Busswil. Bis 2023 waren die Öffnungszeiten des Kinder- und Jugendtreffs Herrengasse Lyss und des Treffs Busswil mitgezählt.



1590

Beratungen

Schul- sozialarbeit (SSA)

1590 Beratungen bzw. Beratungsprozesse im Jahr 2025

Der Bedarf an SSA in den Schulen steigt. Im Rahmen der jährlichen Auswertungsgespräche mit den Schulleitungen im gesamten Einzugsgebiet kommt dies deutlich zum Ausdruck. An den meisten Standorten wird der Wunsch geäussert, die Ressourcen der SSA auszubauen. Einige Gemeinden haben den Schritt bereits gemacht, andere haben entsprechendes Interesse angekündigt.

Die Themen, bei denen die Schulsozialarbeit beigezogen wird, sind grundsätzlich nicht neu. Das Arbeitsfeld der SSA bleibt breit gefächert – von der Unterstützung bei Konflikten unter Schüler*innen bis hin zu komplexen Situationen im Bereich Schulabsentismus oder Kindesschutz. Die Schulsozialarbeit wirkt präventiv, beratend und vermittelnd. Der steigende Bedarf entsteht deshalb weniger durch neue Aufgabenfelder als vielmehr durch die zunehmende Komplexität einzelner Fälle.

Sowohl Schulsozialarbeitende als auch Schulleitungen bestätigen, dass insbesondere Fälle im Bereich Schulabsentismus oder Kindesschutz heute deutlich mehr Zeit und Koordination beanspruchen. Die Schulsozialarbeit übernimmt dabei oft eine verbindende Rolle zwischen Schule, Kind, Erziehungsberechtigten, Sozialdiensten, Erziehungsberatung, psychiatrischen Diensten, Jugendanwaltschaft und weiteren Fachstellen. Diese Vernetzungs- und Koordinationsarbeit ist anspruchsvoll und zeitintensiv. Leitfäden und Abläufe der Schulen – beispielsweise im Umgang mit Schulabsentismus – bieten Orientierung. Gleichzeitig zeigt sich immer wieder, dass jede Situation individuell betrachtet werden muss. Hinter ähnlichem Verhalten können sehr unterschiedliche Ursachen stehen, weshalb auch individuelle Lösungsansätze gefragt sind.

In den Gesprächen mit Schulleitungen und SSA wurde im vergangenen Jahr zudem regelmässig die hohe Belastung des Helfersystems im Kanton Bern themati-

siert. Viele Fachstellen arbeiten an der Belastungsgrenze, und die Wartezeiten für Abklärungen sowie psychologische oder psychiatrische Unterstützung sind teilweise sehr lang. Die Schulsozialarbeit übernimmt dadurch zunehmend eine wichtige Aufgangfunktion mit ihrem niederschweligen Beratungsangebot – auch in Situationen, in denen weiterführende Unterstützung angezeigt wäre.

Durch ihre bedarfsorientierte und systemische Arbeitsweise konnte sich die SSA an den Schulstandorten gut etablieren. Viele Schulleitungen berichten von einer spürbaren Entlastung im Schulalltag. Die SSA wird vielerorts als selbstverständlicher und wichtiger Bestandteil des Schulsystems wahrgenommen und bei sozialen Fragestellungen gezielt miteinbezogen. Es ist erfreulich zu sehen, dass die SSA an allen 33 Schulstandorten des Einzugsgebiets der KJFS Fuss fassen konnte und heute fest zum Unterstützungsangebot der Schule gehört.

Trotz des steigenden Bedarfs ist ein leichter Rückgang der Anzahl an Beratungen (resp. Beratungsprozesse) und Interventionen im gesamten Einzugsgebiet im Jahr 2025 feststellbar. Was zunächst unlogisch erscheint, lässt sich einerseits auf personel-

le Wechsel, die damit verbundene Einarbeitungszeit neuer Mitarbeitenden sowie längere unfallbedingte Ausfälle zurückführen. Andererseits wirkt sich die höhere Komplexität einzelner Fälle, welche viele zeitliche Ressourcen bindet, auf die Gesamtzahl der Beratungen aus.

Beratungen*, Interventionen im Einzugsgebiet	2023	2024	2025
Anzahl Beratungen	1'633	1'663	1'590
Anzahl Interventionen	117	98	85

*Als Beratung versteht sich der gesamte Beratungsprozess, vom Erstgespräch bis zum Abschlussgespräch. Die Anzahl der Beratungsgespräche variiert zwischen 1 und 10+ pro Beratungsprozess.

Die SSA versucht stets dort anzusetzen, wo Schulen durch komplexe Situationen besonders gefordert sind. Im vergangenen Jahr wurden im SSA-Team Themen, die im gesamten Einzugsgebiet vermehrt auftraten, gemeinsam aufgegriffen, um ein möglichst einheitliches und abgestimmtes Vorgehen sicherzustellen. Ein besonderer Fokus lag dabei auf den Themen Schulabsentismus und Schulausschlüsse.

Während die Häufigkeit von Schulabsentismus in den vergangenen Jahren weitgehend konstant geblieben ist, zeigt sich bei den Schulausschlüssen eine erkennbare Veränderung: Was in den letzten Jahren fast ausschliesslich ein Thema der Oberstufe war, tritt inzwischen vermehrt auch auf Primarstufe auf – vereinzelt bereits im Kindergarten.

Gerade bei hochkomplexen Themen wie diesen zeigt sich die Bedeutung einer engen Zusammenarbeit aller Beteiligten. Die SSA achtet dabei darauf, Rollen und Zuständigkeiten im System zu klären, die eigene Positionierung und Möglichkeiten der SSA transparent zu gestalten sowie das Kindeswohl konsequent ins Zentrum aller Überlegungen zu stellen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Aktivierung und Stärkung vorhandener Ressourcen – sowohl bei den Kindern und

Jugendlichen selbst als auch im familiären, schulischen und externen Unterstützungssystem. Durch die bereits bestehenden Beziehungen zu Familiensystemen sowie die gute regionale Vernetzung kann die SSA-Prozesse frühzeitig begleiten, koordinieren und nachhaltig unterstützen.

Die gemeinsame Auseinandersetzung mit diesen Themen innerhalb des SSA-Teams ermöglicht es, die unterschiedlichen Realitäten der 33 Schulstandorte in die Überlegungen einzubeziehen. So entstehen Standards und Leitfäden, die breit abgestützt sind und im gesamten Einzugsgebiet Anwendung finden können. Diese anspruchsvolle und zugleich spannende Aufgabe wird vom vielfältigen und engagierten SSA-Team und der Leitung gemeinsam kreativ, reflektiert und lösungsorientiert gestaltet.



1000 Kinder

Gesund heits- förderung und Prävention (OKJA und SSA)

1000 besuchten 2025 Kinder den
Parcours «Mein Körper gehört mir 7–9»

Wie im letzten Jahresbericht festgehalten war im Bereich der schulischen Prävention im Jahr 2025 die Einführung der Ausstellung «Love Limits» für die Altersgruppe 14–16 Jahre geplant. Dieser Meilenstein musste jedoch auf das erste Quartal 2026 verschoben werden. Die Ergänzung der «Love Limits»-Ausstellung zum Parcours «Mein Körper gehört mir» ergibt im Bereich der Prävention ein sinnvolles Gesamtgefüge durch alle Altersklassen. 2025 besuchten ganze 1000 Kinder den Parcours «Mein Körper gehört mir 7–9» – was für eine Zahl! Auffallend ist, dass das Projekt für die 4–6-Jährigen immer flächendeckender in den Kindergärten des Einzugsgebietes durchgeführt wird.

Im Rahmen des offenen Informationsnachmittags des Parcours «Mein Körper gehört mir!» besuchte eine SRF-Redakteurin die Veranstaltung und kam mit Kindern und Erziehungsberechtigten ins Gespräch. Die Inhalte wurden in einem Podcast mit dem Titel «Sexualisierte Gewalt an Kindern» eingebaut. Dass die wichtige Präventionsarbeit mit dem [Projekt «Mein Körper gehört mir!»](#) im SRF-Podcast «Input» eingeflossen ist, hat die Mitarbeitenden der KJFS erfreut und ermutigt, weiterhin die Wichtigkeit dieser Arbeit zu betonen.

Die Workshops Kampfes-spiele® oder der/die Innere Schiedsrichter*in zur allgemeinen Stärkung der Sozialkompetenzen werden nach wie vor regelmässig eingesetzt, vor allem in der 1. und 2. Klasse. In einem Schulhaus fand der Workshop parallel mit allen 7. Klassen statt, was eine sehr intensive und wirkungsvolle Vorgehensweise war. Im Rahmen einer Spezialwoche mit dem Schwerpunkt mentale Gesundheit wurde der Workshop «Chopfsach» in den Vordergrund gestellt, woraus eine Schulung mit Lehrpersonen zum Thema Mobbing resultierte – der Startschuss einer Anti-Mobbing- und Anti-Rassismus-Kampagne, welche in diesem Schulhaus 2026 ins Zentrum gerückt wird. Da die Fachpersonen ausserdem regelmässig mit selbstverletzendem Verhalten konfrontiert werden, steht die Stärkung der psychischen Gesundheit der Kinder und Jugendlichen im Fokus.

Im gesamten Einzugsgebiet wird die Fachstelle mit Themen wie Diskriminierung, Rassismus, Konflikte aufgrund unterschiedlicher Religionen, Kulturen usw. konfrontiert – Tendenz steigend.

Auffallend ist, dass der Bedarf für die Themen «Rauchen und Konsum von THC»



tendenziell rückläufig ist. Im Gegenzug steigt die Nachfrage nach Workshops und Informationsveranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erziehungsberechtigte zu den Themen «Vape» sowie dem Umgang mit digitalen Medien. Workshops und Informationsveranstaltungen in den Bereichen der Drogenprävention, aber auch zu Themen wie Medien, Cybermobbing usw. werden bei Bedarf in Kombination mit der Berner Gesundheit oder der Polizei durchgeführt. In verschiedenen Oberstufenzentren des Einzugsgebietes wurde flächendeckend in allen 9. Klassen der Workshop «Drogen & Sucht» durchgeführt.

Der Workshop zum Thema Medien (WIR-tuell) wurde überarbeitet und aktualisiert, beispielsweise mit Inhalten zum Thema «Fake News» oder «KI». Das Verbreiten von Falschinformationen findet auch innerhalb von Freundschaftskreisen mit Hilfe von KI-generierten Bildern statt. Suchtartiges Verhalten im Umgang mit Medien tritt immer häufiger auf. Es ist eine anspruchsvolle Aufgabe, in diesem sich rasch wandelnden Thema auf dem aktuellen Stand zu bleiben.

Die Workshops zu den Themen «Liebe & Freundschaft» sowie «Liebe & Sexualität» werden regelmässig in Anspruch genommen. Inhaltlich geht es in diesen Workshops neben Wissensvermittlung darum, die Sozialkompetenzen in Freundschaftsdynamiken zu stärken. In diesem Bereich nimmt die Fachstelle wahr, dass soziale Beziehungen stark über Social-Media-Kanäle gepflegt werden. Der grösste Teil aller Beziehungen beginnt über das Handy. Das Vertrauen in die sozialen Medien durch die Jugendlichen ist gross – was neben Chancen auch viele Gefahren mit sich bringt.

Auffallend sind die Schwankungen der Zahlen beim Workshop «Kampfesspiele®». Das hängt mit der überdurchschnittlich hohen Anzahl im Jahr 2024 zusammen, als für insgesamt 15 Klassen in 5 Schulen diverser Anschlussgemeinden dieser Workshop neu im Präventionsplan aufgenommen wurde. Aufgrund krankheitsbedingter Ausfälle sah sich die Fachstelle im zweiten Halbjahr 2025 gezwungen, das Angebot im Bereich der schulischen Prävention v.a. für die Lysser Schulen zu reduzieren. Insbesondere Angebote, die eine zusätzliche Qualifikation voraussetzen, konnten nicht mehr vollumfänglich durchgeführt werden. Dank der hohen Einsatzbereitschaft und Flexibilität der Fachpersonen der SSA sowie der OKJA, welche die Präventionsangebote gemeinsam verantworten, konnten die Schulen dennoch von einem vielschichtigen Angebot profitieren.

Präventionsangebote im Einzugsgebiet	2023	2024	2025
Drogen & Sucht	21	17	16
Liebe & Sexualität	22	32	20
Liebe & Freundschaft	23	22	24
Kampfesspiele®	30	76	38
Medien	43	36	35
Sonstige Workshops*	134	155	156
Total Präventionsworkshops	273	338	289

*z.B. «Chopfsach», Schüler*innen-Rat, Innere Schiedsrichter*in, Training soziale Kompetenzen, Genderworkshop, «Mein Körper gehört mir» usw.



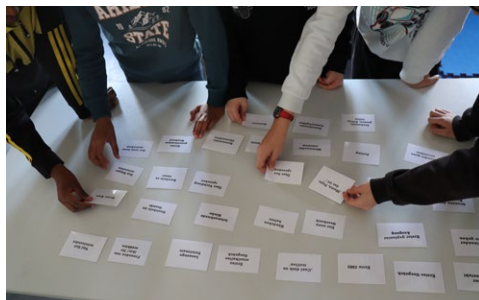
Rätsel

Sind dir die tollen Bilder in diesem Jahresbericht aufgefallen? Findest du heraus, welche **echt** sind und welche durch **künstliche Intelligenz** generiert wurden?



Insgesamt sind sechs Bilder mit KI generiert – doch welche sind es?

Die Lösung findest du hier:





Impressum

Kinder- und Jugendfachstelle Lyss und Umgebung
Mühleplatz 8
3250 Lyss

www.kjfs-lyss.ch
jugendfachstelle@kjfs-lyss.ch
032 387 85 55

Fotos & Texte:

Team der Kinder- und Jugendfachstelle und Stefan Bütikofer

Gestaltung & Layout:

Thomas Hässig, Three Dots Design, Aarberg
www.threedots.ch